

Protokoll der US-Fluglärm-Kommission vom 24.04.2017

Anwesend waren neben der Leitung des Flughafens der Oberkommandierende der Air-Base, der Leiter der Hubschrauberstaffeln, Bürgermeister Gossmann, die Bürgermeister anderer Anrainerstädte, Vertreter der Stadt Mainz, Genehmigungsbehörden, Bundeswehr, Vertreter aller betroffenen Ortsbeiräte.

Nach der Begrüßung erläuterte der operative Leiter des Flughafens Herr Violette, dass sich die Flugbewegungen im Jahre 2017 leicht erhöht haben auf monatlich durchschnittlich 575 Flugbewegungen (2016: 461; 2015: 548; 2014: 728).

Die Auswertungen der Beschwerden, die beim Flughafen eingegangen sind, zeigen eine weitere deutliche Abnahme von 351 in 2015 auf 80 in 2016, wobei 66 % der Beschwerden von sechs Bürgern kamen. Im März/April 2016 war ein leichter Anstieg der Beschwerden zu verzeichnen, wobei hier eine europaweite NATO- Übung zugrunde lag, bei der mehrere nicht amerikanische Flüge am Flughafen stattfanden, die sich teilweise nicht genau an die vorgegebenen Flugrouten hielten.

Erläutert wurde ein Flug vom 18.4.2017, bei dem ein Doppelrotor- Helikopter nach Bremerhaven fliegend zum Auftanken in Erbenheim landete. Beim Abflug wich der Pilot ca. 500 m von der vorgesehenen Flugbahn ab und überflog Wallau und östliche Teile Breckenheims. Herr Violette erläuterte, dass der größte Teil der Abweichungen durch NATO-Piloten anderer Nationen verursacht wird, die mit den Vereinbarungen um den Flughafen herum nicht vertraut sind. Dieser Pilot wurde abgemahnt. Als Beispiel einer Verfehlung eines lokalen Piloten wurde der Überflug vom 08.02.2017 beschrieben, bei dem ein Pilot im Landeanflug ohne Instrumente von Osten kommend an Igstadt vorbeiflog. Beim Einschwenken zwischen Bierstadt und Erbenheim wurde der Pilot durch die tief liegende Sonne derartig geblendet, dass eine Einhaltung der vorgeschriebenen Flugroute extrem unsicher erschien, sodass er nach Süden abbog und über Erbenheim flog. Danach wendete er scharf nach rechts, um danach mit einer ebenso scharfen Linkskurve auf die Landebahn einzuschwenken.

Herr Violette beschrieb, wie innerhalb weniger Minuten Beschwerden von Anwohnern, der Flugsicherung in Langen wie auch ein Bericht der Luftraumüberwachung der Bundeswehr auf seinem Schreibtisch lagen. Der Pilot kam direkt nach dem Abstellen des Flugzeuges zu ihm und berichtete ihm über den Vorgang. Es wurde beschlossen, dass aufgrund der Sicherheitsbedenken des Piloten diese Abweichung von der offiziellen Flugbahn keinerlei dienstrechtlichen Konsequenzen habe. (Beide Flüge finden sich in der Präsentation wieder.)

Herr Violette berichtete, dass die Flughöhe am Drehpunkt der Starrflügler bei Biebrich erhöht werden soll. Weiterhin sollen die Warmlaufphasen am westlichen Ende des Flugfeldes stattfinden, um Nordenstadt von diesem Lärmereignis zu entlasten.

Der Leiter der Hubschrauberstaffeln erläuterte das Sommerflugprogramm, was sich nicht von den Regelungen des letzten Jahres unterscheiden wird. Bevorzugt soll an Dienstagen bis nach 24 Uhr geflogen werden. Alle Flüge nach 20 Uhr seien, im Gegensatz zur Anfangszeit des Hauptquartiers, genehmigungspflichtig. Aktuell soll Montags nach 19 Uhr und Freitags nach 17 Uhr nicht mehr geflogen werden.

Major Greuel von der Luftraumüberwachung der Bundeswehr stellte dar, dass die Flugdichte tags und in den Abendstunden weiter rückläufig ist und in 2016 keine Verletzungen der flugrechtlichen Bestimmungen um den Flughafen Erbenheim festzustellen waren.

Für zukünftige Beschwerden bittet die Bundeswehr um detaillierte Zeiten und Ortsangaben, um die Vorgänge präzise nachvollziehen zu können.

Die BiLGUS-Präsentation können Sie im Anhang sehen; sie umfasst die beschriebenen Ereignisse sowie die Problemfelder, die im Vorfeld der Fluglärmkommission gemeldet wurden.

Zur gesamten Veranstaltung ist meinerseits zu bemerken, dass auffällig war, dass den Anwesenden die Vorgänge um den Flughafen und auch spezielle besondere Ereignisse detailliert erläutert wurden, was in dieser Ausführlichkeit bisher noch nie geschah. Dass die besprochenen Fälle Teil der Präsentation von BiLGUS sind, war im Vorfeld nicht bekannt. Ein Vorgang wurde auch vom Ortsvorsteher von Breckenheim angesprochen. Der Eindruck ist, dass die unter der neuen Leitung von Col. Fish ausgegebene Linie der Offenheit und Transparenz, soweit es keine militärischen Geheimnisse betrifft, erkennbar ist. Allein die Tatsache, dass sämtliche Anrainergemeinden eingeladen und vertreten waren, zeigt die deutliche Veränderung zur Situation vor 3-4 Jahren. Ich möchte an dieser Stelle noch mal in Erinnerung rufen, dass BiLGUS die einzige Bürgerinitiative ist, die in einer amerikanischen Fluglärmkommission vertreten ist.

Der amerikanischen Seite ist sehr wohl bewusst, dass der Flugbetrieb hier für die Anwohner störende Lärmereignisse produziert. Dies bezieht sich zum Beispiel auch auf den Bodenschall, dessen Auswirkungen früher noch gelehnet wurden. An dieser Stelle gilt es weiterhin darauf zu bestehen, dass nicht nur eine Verlagerung des Lärms stattfindet, sondern passive Schallschutzmaßnahmen wie Lärmschutzverbauungen errichtet werden. Da an der Tatsache der Anwesenheit des Hauptquartiers in Erbenheim weder die Anwohner, noch die Stadt, noch die Verantwortlichen der Airbase etwas ändern können, scheint es sinnvoll, weiter den Weg der kritischen und kooperativen Auseinandersetzung zu suchen. Auch seitens der Amerikaner wie auch der Bundeswehr entsteht der Eindruck, dass die Beschwerden aus der Bevölkerung weiterhin ernst genommen werden.

Bernd Wulf
Sprecher von BiLGUS